

Gemeinsame Führung mit dem SGV durch Preußen-Ausstellung in den Lüdenscheider Museen – Film als Einstimmung

Heimatsfreunde erlebten Geschichte zum Greifen na

Herscheid. Im wahrsten Sinne des Wortes erlebten gut 20 Herscheider Heimatsfreunde und SGVer beim Besuch der Preußen-Ausstellung im Lüdenscheider Museum Geschichte zum Greifen nah. Den Aufbruch Preußens in den Westen durften sie in einem Deutschland-Puzzle eigenhändig nachvollziehen.

Eingestimmt auf den Anlass und die Bedeutung der Ausstellung wurden die Gäste durch einen Film – kommentiert von Rolf Sseelmann-Eggebert –, in dem der Bogen von der florierenden Kleiseisenindustrie im 17. Jahrhundert über die spätere Stahl- und



Den Aufbruch Preußens in den Westen durften die Herscheider Heimatsfreunde an Hand eines Deutschland-Puzzles nachvollziehen.

Montanindustrie des märkischen Ruhrgebietes bis zum glorreichen Kaiserreich geschlagen wurde. Die einzelnen Stationen des Aufbruchs Preußens in den Westen, insbeson-

dere in die Grafschaft Mark, ließ Dr. Eckhard Trox während des anschließenden Rundgangs an Hand von Urkunden, Bildern und sogar einer alten Uniform lebendig werden.

Als die Grafschaft Mark infolge des Jülich-Cleveschen Erbfolgestreits vor 400 Jahren zusammen mit Cleve und Ravensberg Preußen kam, war mit dieser Angliederung nicht nur ein Herrscherwechsel verbunden, sondern durch den Zusammenschluss wurden auch die Weichen für die zukünftige Entwicklung gestellt.

Eine Zäsur des gedeihlichen Zusammenwachsens des preußischen Königreichs stell-

te der verlorene Krieg gegen Napoleon dar.

Nach dem einstündigen Rundgang bedankte sich Klaus Hüttebräucker im Namen der Herscheider Heimatsfreunde für die engagierte, keineswegs langweilige Führung bei Dr. Eckhard Trox, sehr herzlich und gratulierten den Initiatoren zu der gelungenen Darstellung einer bedeutenden Geschichtsepoch

Geschichte zum Greifen nah

Heimatreunde und SGVer besuchen Preußen- Ausstellung in Lüdenscheid

Im wahrsten Sinne des Wortes erlebten gut 20 Herscheider Heimatreunde und SGVer beim Besuch der Preußen- Ausstellung im Lüdenscheider Museum am Wochenende Geschichte zum Greifen nah. Den Aufbruch Preußens in den Westen durften sie in einem Deutschland- Puzzle eigenhändig nachvollziehen.

HERSCHEID ■ Eingestimmt auf den Anlass und die Bedeutung der Ausstellung wurden die Gäste durch einen Film - kommentiert von Rolf Seelmann-Eggebert - , in dem der Bogen von der florierenden Kleiseisenindustrie im 17. Jahrhundert über die spätere Stahl- und Montanindustrie des märkischen Ruhrgebietes bis zum glorreichen Kaiserreich geschlagen wurde.

Die einzelnen Station des Aufbruchs Preußens in den Westen, insbesondere in die Grafschaft Mark, ließ Dr. Eckhard Trox während des anschließenden Rundgangs an Hand von Urkunden, Bildern und sogar einer alten Uniform lebendig werden.

Als die Grafschaft Mark infolge des Jülich-Cleveschen Erbfolgestreits vor 400 Jahren zusammen mit Cleve und Ravensberg Preußen kam, war mit dieser Angliederung nicht nur ein Herrscherwechsel verbunden, sondern durch den Zusammenschluss wurden auch die Weichen für die zukünftige Entwicklung gestellt.

Die Grafschaften im Westen, die durch den Bergbau und die Drahtindustrie in Händen von bürgerlichen Industriellen geprägt waren, gehörten nun zum Kurfürstentum Brandenburg mit einem einflussreichen Adelsstand. Doch diese scheinbaren Gegensätze, wirkten keineswegs hemmend auf die Entwicklung des preußischen Staates aus. Im Gegenteil: Wie Dr. Trox darzustellen verstand, war der Aufbruch Preußens in den Westen von welthistorischer Bedeutung. Die zentrale Verwaltung

Preußens unterstützt durch ein unbestechliches Beamtentum und seine politische Macht förderte die Entwicklung der Industrie und den Ausbau der Infrastruktur in der Grafschaft Mark.

Die zerfetzte Uniform eines verwundeten Soldaten aus dem Jahre 1671 erinnert als Exponat aber auch daran, dass Preußen unter Friedrich II. bei seinem Großmachtstreben in zahlreiche kriegerische Auseinandersetzungen verwickelt war. So fanden in der weniger bekannten Schlacht bei Vellinghausen in der Nähe von Welver (im Juli 1671) 9 000 Menschen den Tod.

Eine Zäsur des gedeihlichen Zusammenwachsens des preußischen Königreichs stellte der verlorene Krieg gegen Napoleon dar. Waren die nahen westlichen Gebiete von der gegen die Monarchie gerichteten französischen Revolution unberührt geblieben, so war es für die Grafschaft Mark geradezu ein Schock, als man die im Code Napoleon manifestierten Gesetze des französischen Herrschers zu befolgen hatte.

Wie Dr. Trox darlegte und Musterbücher heimischer Firmen beweisen, folgte der Revolution von 1848 eine wirtschaftliche Revolution durch Pragmatiker.

Die Dynamik der Wirtschaft zwang die Unternehmer regelrecht dazu, ständig neue Produkte zu entwickeln und auf Messen zu präsentieren. Diese Dynamik führte zu einem hochspezialisiertem Unternehmertyp, der die Grafschaft Mark zu einer wohlhabenden und wirtschaftlich erfolgreichen Region werden ließ.

Nach dem 90-minütigen Rundgang durch die Preußen-Ausstellung bedankte sich Dr. Klaus Hüttebräucker im Name der Herscheider Heimatreunde für die engagierte Führung bei Dr. Eckhard Trox sehr herzlich und gratulierte den Initiatoren zu der gelungenen Darstellung einer bedeutenden Geschichtsepoche. ■ hs



Den Herscheider Ausstellungsbesuchern machte es offensichtlich Spaß, mit dem Deutschland-Puzzle den Aufbruch Preußens in den Westen darzustellen. ■ Foto: H. Schulte